

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Einge-
sandte, im redactionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Nr. 16.

Donnerstag, den 11. Februar 1886.

52. Jahrgang.

Eine Säkulärerinnerung.

Den 11. Februar sind es 300 Jahre, daß ein Regent die Augen schloß, der für unsres engeren Vaterlandes innere Entwicklung und Blüthe mit eifriger Sorge und bestem Erfolge gewirkt hat. Es war dies Kurfürst August, bekannter unter dem Volksnamen: Vater August. Es bedarf wohl keiner besonderen Begründung, wenn wir es unternehmen, ihm ein Wort dankbarer Erinnerung zu widmen.

Nach seinem kriegerisch gefärbten, auf dem blutigen Felde von Sievershausen (1553) gefallenen Bruder Moritz, unternahm es der mit gelehrter Bildung ausgestattete August, sich der inneren Wohlfahrt des in kriegerischer Zeit schwer geschädigten Kurfürstentums Sachsen zu widmen, und in 33jähriger friedlicher Regierung ist ihm dies in den verschiedensten Beziehungen vortrefflich gelungen. Das Moritzmonument in Dresden stellt dar, wie Moritz seinem Bruder August das Kur Schwert überreicht. „Es war ein gezogenes, blutiges Schwert; August steckt es in die Scheide und greift nach Pfug und Feder. Bei Moritz war That, bei August Thätigkeit. Moritz erwirbt das Feld, August baut und erntet darauf; der eine trägt den Lorbeer, der andere die Palme; der eine macht Sachsen berühmt, der andere glücklich.“

Erobert hat Kurfürst August mit dem Schwerte nichts, aber in Erwerbungen war er glücklich. Durch Erbschaft und Kauf entstand unter ihm der voigtländische Kreis mit den Städten Plauen, Delsnitz, Adorf, Pausa. Weniger glücklich war August in den kirchlichen Angelegenheiten. Ein eifriger Anhänger von Luthers Lehre, hatte er jedoch mehr den Buchstaben derselben, als den Geist der Reformation erfasst und verfuhr deshalb gegen die, die seiner Auffassung widerstrebten, vielfach hart und gewaltthätig. Die in Sachsen als symbolisches Buch geltende Eintrachtsformel (Formula concordiae) ist auf seinen Betrieb zu Stande gekommen, hat aber ihren Zweck nicht erreicht und hätte vielmehr den Namen der Zwietrachtsformel verdient. Glücklicher war August in den Regierungsgeschäften, in denen er von treuen Räten bedient wurde. Unter ihm entstand das Obersteuerkollegium und das später so genannte Appellationsgericht. Aber am glänzendsten steht August da in den Angelegenheiten, die sich auf die Volkswirtschaft beziehen. Die Landwirtschaft, Weinbau, Obst- und Bienenzucht, Perlenfischerei, Branntweinbrennerei, der Bergbau, die Industrie und der Handel erfreuten sich gleichzeitig seiner treuen Fürsorge. In den Ämtern wurden Kapitäne niedergelegt, um arbeitssamen bedürftigen Bauern und Bürgern Vorschüsse zu gewähren, damit sie nicht in Wucherhände fallen sollten, wie denn auch der Zinsfuß auf 5 Prozent herabgesetzt wurde. Unter den Gewerben blühte besonders die Weberei. Man rechnete damals in Sachsen 18,000 Tuchweber, 11,000 Zeug- und 21,000 Leinweber. Die Ämter mußten häufig Flachsch vertheilen, um die Liebe zum Spinnen zu fördern, woher sich der Spinnstubenreim herfschreibt:

Gabe der Korferst mit Flaschen zum Fädel,
Feierten Mädel und Spinnerädel.

Unter August lehrte Barbara Uttmann den Erzgebirgerinnen das Klöppeln, durch welche Thätigkeit der Spruch zur Wahrheit geworden ist, der an dem Denkmal der waderen Frau zu lesen ist:

Ein sinniger Geist, eine fleißige Hand,
Sie ziehen den Segen ins Vaterland.

Auch für das Schulwesen hat Vater August gesorgt. In Mühlberg, Freiberg und Langensalz unterhielt er 3 Jungfrauen Schulen, in Wittenberg gründete er eine Menge Freitische und andere Unterstützungen für die Studenten, bekümmerte sich um die Thätigkeit der Professoren und legte den Grund zu der öffentlichen Bibliothek in Dresden. Durch seine Baulust entstanden in Dresden mehrere Gebäude, die zum

Theil schon wieder dem Untergange geweiht sind, z. B. das Zeughaus, die Münze, der Jägerhof in der Neustadt, ferner Annaburg, Augustsburg, sowie die Festungswerke von Königstein und Dresden.

Mit seinem Namen und seiner volkswirtschaftlichen Thätigkeit innigst verbunden erscheint seine Gemahlin, die dänische Prinzessin Anna, im Volksmunde Mutter Anna geheißener, von der man zu sagen pflegte, daß die Armen und Kranken mit ihr Einenbeutel, Eine Küche, Eine Apotheke und Eine Versorgung gehabt hätten.

Nach dem Tode Annas, die ihrem Gemahl 15 Kinder geschenkt hatte, verheiratete sich August nochmals mit der 15jährigen Prinzessin Agnes Hedwig von Anhalt, starb aber bereits 6 Wochen darauf, am 11. Februar 1586. — Wir weihen ihm, dem Schöpfer der volkswirtschaftlichen Blüthe unsres Vaterlandes, ein dankbares Andenken.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Geschäftsbericht des Militärvereins Dippoldiswalde ergibt, daß genannter Verein am Schlusse vorigen Jahres 256 Mitglieder und 1 Ehrenmitglied zählte. Der Abgang von 17 Mitgliedern im laufenden Jahre wurde durch Aufnahme 17 neuer Mitglieder ergänzt. — An Krankenunterstützung zahlte der Verein im verflossenen Geschäftsjahre 361 M. 75 Pf. an 33 erkrankte Kameraden, sowie 425 M. Begräbnis-Unterstützung an die Hinterlassenen von 5 verstorbenen Mitgliedern, à 75 Mark und an 2 Kameraden beim Tode ihrer Ehefrauen, à 25 M. — Das Vermögen des Vereins besteht, nach Hinzurechnung des Ueberschusses pro 1885 von 128 M. 82 Pf., in 2742 M. 72 Pf. Außerdem besitzt der Verein noch ein Inventar, welches mit 600 M. in der Militär-Feuerversicherungskasse versichert ist. — Als gewiß seltener Fall können wir noch erwähnen, daß der Kassirer des Militärvereins sein Amt seit 19 1/2 Jahren verwaltet und in diesem Zeitraume keine Monatsversammlung veräußert hat.

— Ansteckende Thierkrankheiten sind im Monat Januar innerhalb der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde nicht aufgetreten.

— Die Temperatur des vergangenen Montags war die niedrigste im ganzen Winter; früh 7 Uhr zeigte das Thermometer -15° R., Abends 7 Uhr -12° R. Dienstag war bereits ein bedeutender Abschlag wahrzunehmen; früh 7 Uhr waren nur -9° R., Abends 7 Uhr -2° ; heute hatten wir früh 0° R.

Glashütte. In der Turnvereinsversammlung vom 5. Februar wurde u. A. beschlossen, dieses Jahr wieder einen Maskenball abzuhalten, da sich schon Viele an den Verein wegen Abhaltung eines solchen gewandt hatten. Die Angelegenheit wurde einem Komitee überwiesen, welches die nöthigen Schritte thun wird. Ein etwaiger Ueberschuss soll in den Turnhallenbau fund fließen.

— Am Dienstag, seitdem allerdings nicht wieder, ließen sich die ersten Frühlingsboten, einige Staare, sehen.

— Am Montag war ein außerordentlich hoher Barometerstand zu verzeichnen, der um 4 Uhr bereits eine Höhe von 783,4 mm erreicht hatte (auf 0° C. und den Meerespiegel reduziert). Diese hohen Barometerstände über 780 mm sind sehr selten und hatten wir in den letzten 2 Jahren nur 2 und zwar 1884, den 22. Mai mit 781 mm und 1884, den 11. November mit 780,5 mm. Im Anschluß hieran trat auch vergangene Nacht ein starker Frost auf, der seine größte Intensität heute früh 8 Uhr mit $11,5^{\circ}$ R. = $14,4^{\circ}$ C. erreichte.

Kreisch, 7. Februar. Vor einem zahlreichen, namentlich aus den Kreisen der Strohflecht-Industrie zusammengesetztem Publikum (einschließlich vieler Flech-

terinnen und Kinder), hielt auf Veranlassung des landwirtschaftlichen Vereins Kreischs und Umgebender Herr Rittmeister a. D. v. Clauson-Kaas einen ebenso anziehenden als für die Menge der Zuhörer leicht verständlichen und belehrenden Vortrag über die Erlernung von Handfertigkeiten im Allgemeinen und über die Einbürgerung einer besseren Flechtmethode im Besonderen. Der Vortragende hob vor Allem die Nothwendigkeit einer frühzeitigen und regelmäßigen Beschäftigung der Kinder mit Handarbeiten als das erziehende Prinzip neben dem belehrenden der Schule hervor, schilderte die praktischen und pekuniären Vortheile, die damit für Eltern und Kinder verbunden wären und ging dann namentlich auf die gerade für hiesige Gegend interessante Strohflechtindustrie näher ein. Dieselbe habe allerdings nicht mit den Anforderungen der Zeit, dem Geschmack, der Mode Schritt gehalten, daher das hiesige Geschlecht jetzt schlecht bezahlt werde, auch sei Nachfrage genug vorhanden, und wo man sich bestrebe, bessere Waare zu liefern, sei auch ein besserer Verdienst für die Arbeiter in Aussicht zu stellen. Dazu könnten aber am besten die nach seiner Angabe gegründeten Flecht Schulen, wo durch ausgebildete Lehrerinnen die neueren Methoden erlernt würden, beitragen; die Einführung derselben, welche auch die hohe Staatsregierung bereitwillig unterstütze, sei durchaus nicht so kostspielig und daher recht wohl in hiesiger Gegend, wo gerade so viel Hände auf den Erwerb aus dieser Industrie angewiesen seien, dringend zu befürworten. Der Vortragende dankte im Namen des Vereins dem Herrn Vortragenden für seine gütige Auskunft und hob hervor, wie auch vom landwirtschaftlichen Standpunkt der Strohflechtindustrie alle Aufmerksamkeit zu schenken sei, da einmal zahlreiche weibliche Arbeitskräfte, welche die Landwirtschaft nur im Sommer beschäftigen könne, in dieser Industrie im Winter ihr Auskommen fänden; dann aber müßte man versuchen, den Anbau von Flechtstroh, ähnlich wie in der Schweiz, selbst zu betreiben; die Einrichtung einer Flecht Schule aber möchten sich alle Freunde der Sache hiermit warm ans Herz gelegt wissen; die Bildung eines besonderen Komitees in dieser Angelegenheit sei dringend zu befürworten und soll im nächsten Vereinsabend erfolgen. Derselbe findet Dienstag, den 16. d. M., im Parkhotel zu Kreisch statt und wird auf Vereinsbeschluss nun nicht mehr besonders durch Karten, wohl aber durch Bekanntmachung in diesem Blatte nochmals dazu eingeladen werden.

☒ **Frauenstein,** 8. Febr. Bis zur Einführung der Naturalverpflegung vom 1. bis 14. Januar beanspruchten 53 durchreisende Handwerksburschen das Stadtgeschenk, was der Armentasse eine Ausgabe von 5 M. 30 Pf. verursachte. Vom 15. bis 31. Januar haben bei hiesiger Hauptstation 35 Mann Tagesverpflegung à 20 Pf. und 96 Mann Nachtverpflegung à 25 Pf. erhalten.

— Im Januar dieses Jahres wurden in die hiesige Sparkasse 53,349 M. 73 Pf. in 642 Kassenposten eingezahlt und 35,988 M. 40 Pf. gelangten in 482 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamteinnahme betrug 119,365 M. 45 Pf. in 1023 Posten, die Gesamtausgabe 126,377 Mark 26 Pf. in 508 Posten. Neu eröffnet wurden 106 Konten.

— Der gestrige Schneefall hat die in voriger Woche etwas dürrig gewordene Schlittenbahn wieder prächtig hergestellt. Mit großer Freude haben nicht nur die Liebhaber des Schlittensfahrens dies begrüßt, sondern auch die Schneeschipper. Bot ihnen doch selbst die „Brotkappel der Schneeschipper,“ d. i. eine Strecke der Frauenstein-Klingenberg Straße unterhalb der Oberförsterei, welche den Schneeschippern durch das leichte Berwehen regelmäßigen und anhaltenden Verdienst gewährt, seit ziemlich 14 Tagen nicht mehr die erwünschte Beschäftigung. Die Schnee-

Schipper sind jedoch guter Hoffnung und geben sich dem Glauben hin, es werde schon in diesem Winter die Post noch etliche Male in der „Brotkappel“ stecken bleiben, wie dies regelmäßig alle Jahre zu öfteren Malen zu geschehen pflegt.

— Mittwoch, den 17. Februar, veranstaltet der hiesige Erzgebirgszweigverein auf dem Saale des Franke'schen Gasthofes „ein Kirchweihfest in den Alpen.“ Die Vorbereitungen hierzu versprechen, daß den Mitgliedern wieder einmal ein recht heiterer und vergnügter Abend bereitet wird, ähnlich wie bei der vorjährigen „Jahrmachtsfeier“ im Gebirgsverein.

Rassau. Die freiwillige Feuerwehr von Rassau feierte am Sonntag, den 31. Januar, das Fest ihres 10jährigen Bestehens. Früh 5 Uhr durchzog das Musikchor der genannten Feuerwehr den Ort, Märsche spielend. Das Fest wurde durch ein solennes Festessen eingeleitet, zu welchem das Nassauer Musikchor, unter seinem Dirigent, Herrn Gähmlich, seine Weisen ertönen ließ. An dieser Festtafel beteiligten sich die freiwillige Feuerwehr von Frauenstein, unter ihrem Kommandanten, Herrn Braumeister Rysfel, der Gemeinderath, vertreten durch Herrn Gemeindevorstand Gähler und Herrn Ortsrichter Braune, der Militärverein, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Herrn Wolf, mehrere Einwohner des Ortes und 38 Mann der freiwilligen Feuerwehr von Nassau. Nach den Klängen des Liedes „Ich kenn' ein'n hellen Edelstein“ brachte der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr unseres Ortes in kraftvollen Worten einen sehr zündenden Toast auf Se. Majestät König Albert, dem Protetktor sämtlicher Feuerwehren Sachsens, der in einem Hoch auf denselben gipfelte, in welches alle Anwesenden unter lautem Beifall einstimmten. Darauf wurde dem Kommandanten, Herrn Gähler, in Anerkennung seiner treuen Verdienste, die er sich nun volle 8 Jahre um genanntes Korps erworben, von Seiten desselben ein Ehrengeschenk, bestehend in einer kostbaren Schärpe, zu Theil. Nachdem noch Toaste auf den Gemeinderath, auf den Lokalvorsitzenden der Feuerwehren von Frauenstein, Nassau und Reichenau, Herrn Braumeister Rysfel, auf das freundschaftliche Verhältniß, das zwischen den beiden Feuerwehren von Frauenstein und Nassau bisher geherrscht, ferner auf einige Kameraden der Nassauer Feuerwehr ausgebracht worden waren, erwähnte der Kommandant mit wenigen aber feurigen Worten, daß am heutigen Tage nicht allein ihm, sondern auch der gesammten Feuerwehr von Nassau ein Ehrengeschenk von Seiten eines hochherzigen Einwohners zu Theil geworden sei, und verlas die erhaltene Zuschrift. Durch diese wurde von einem ungenannt sein wollenden der freiwilligen Feuerwehr von Nassau ein Ehrengeschenk von 300 M. zu Theil, mit der Bestimmung, daß von den Zinsen Unterstützungen an solche Feuerwehrleute, welche durch ihre Thätigkeit bei Bränden in unverschuldeter Weise zu Schaden kommen oder verunglücken, gewährt, oder als Prämien Solchen zugebracht werden sollen, welche mit Muth und Entschlossenheit Anderer Leben aus dem Feuer gerettet oder zu retten gesucht haben. Das Festessen wurde mit Gesang eines von einem Kameraden gebichteten Tafelliedes beendet. Daran schloß sich ein mit mehreren Kotillontouren geschmückter Ball, der die Festtheilnehmer lange Zeit noch in heiterer Stimmung zusammenhielt. Noch sei zu erwähnen, daß mit dem 10jährigen Stiftungsfeste der Nassauer Feuerwehr 7 Kameraden ihre 10jährige Mitgliedschaft dieses Korps feierten, welche durch Silbertreffen an beiden Armen ausgezeichnet wurden.

Dresden. Die 2. Deputation der 1. Kammer empfiehlt den Beitritt derselben zum Beschlusse der 2. Kammer und den Ankauf der Gruben Junge hohe Birke, vereinigt Feld, Bescheert Glück, Himmelfahrt und Himmelsfürst zu genehmigen.

— Der Kreisaußschuß der kgl. Kreishauptmannschaft Dresden hält am 11. Februar, Mittags 12 Uhr, in den Räumen der letzteren Behörde wiederum eine öffentliche Sitzung ab.

Freiberg. Die alte Bergstadt, die im Jahre 1840 noch 11,565 Einwohner zählte, hatte nach genauer Zusammenstellung der Resultate der Volkszählung am 1. Dezember 1885 in 6377 Haushaltungen eine Einwohnerzahl von 27,266 Personen, von denen 13,500 männlichen und 13,766 weiblichen Geschlechts waren. Dem Familienstande nach waren 9089 verheirathet (zusammenlebend), 170 getrenntlebend, 1865 verwittwet, 16,035 ledig und 107 geschieden. Die Militär-Bevölkerung betrug 857 Köpfe. Den Konfessionen nach waren es 25,384 Evangelisch-Lutherische, 63 Reformirte, 701 Römisch-Katholische, 52 Israeliten, 11 Anglikaner, 14 Deutsch-Katholische, 1 Griechisch-Katholischer, 27 Apostolische, 4 Dissidenten, sowie je 1 Evangelisch Unitar, Freireligiöser, Menonit, Konfessionsloser, Hussit, Armen-Gregorianer, Presbyterianer, Buddhist und Episcopalianer.

Leipzig. In dem vor dem Reichsgerichte schwe-

benden Landesverrathsprozesse fanden am 8. Februar die Plaidoyers statt. Reichsanwalt Treplin beantragte gegen Sarauw 12 Jahre Zuchthaus und 12 Jahre Ehrverlust, gegen Nöttger 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust. Die Vertheidiger plaidirten prinzipaliter für Freisprechung, eventuell für milde Umstände. Die Urtheils-Verkündung findet am Donnerstag Mittags 12 Uhr statt.

Leipzig. Die für das Winter-Semester 1885/86 an der Universität angelegten juristischen Examina endeten am 5. Februar. In den Tagen vom 26. bis 28. November v. J. fanden die üblichen Klausurarbeiten statt, welche in den Vormittagsstunden von 8—1 Uhr angefertigt wurden. Die Themata bezogen sich auf eine ererbliche, deuthprivatrechtliche und eine Brozearbeit. Das Resultat des Gesammtergebnisses der Prüfung ist nicht gerade ungünstig ausgefallen, trotzdem fünf Kandidaten den Repuls erhielten und drei vor den mündlichen Prüfungen bereits zurücktraten. Von den übrigen 41 Kandidaten erhielten 1 die erste, 5 die zweite, 12 die dritte und 18 die vierte Censur.

Krimmitschau. Bei einer neuerdings durch Apotheker Bosh in amtlichem Auftrage vorgenommenen Untersuchung der öffentlichen Brunnen hat sich ergeben, daß die Brunnen hauptsächlich Grundwasser haben und den ungünstigen Einflüssen der Kanäle ausgesetzt sind. Es wird daher die Fragen wegen Versorgung der Stadt mit Quellwasser erörtert.

Plauen i. B. Nach Beschluß unseres Kirchenvorstandes sollen künftighin bei Trauungen, da diese nicht als öffentliche, sondern als private gottesdienstliche Handlungen anzusehen seien, nur diejenigen Personen in der Kirche Zutritt haben, welche sich durch Einlastkarte ausweisen können. Den Eltern der Braut, oder wer sonst die Hochzeit ausrichtet, wird zu diesem Zwecke eine beliebige Anzahl solcher Karten überlassen werden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Antrag der Abg. Frege, v. Karldorf u. im Reichstage, die Doppelwährungsfrage betr. und England und andere Länder zur Miteinführung der Doppelwährung aufzufordern, ist wegen ungenügender Unterstützung unterblieben; dagegen dürfte jedenfalls der Antrag Windhorst's angenommen werden, welcher die Regierung zum Studium der Währungsfrage auffordert.

— Der Reichstag hat am 8. Februar den Gesetzentwurf, betreffend die Bürgschaft für die Zinsen der ägyptischen Staatsanleihe, der ohne jede Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen worden, bei der dritten Lesung an die Budgetkommission gewiesen.

— Das preussische Finanz-Ministerium bereitet schon die Lizenzsteuer für den Landtag für den Fall der Ablehnung des Branntweinmonopols durch den Reichstag vor.

— Die Reichstagskommission zur Berathung der Ackermann'schen Anträge zur Gewerbeordnung hat den Abschluß der Vorschläge, der den Befähigungsnachweis zur Erlangung des Meisterititels vorschreibt, mit 11 gegen 9 Stimmen angenommen. Der Regierungsvorrede erklärte den Entwurf in seiner gegenwärtigen Gestalt für unannehmbar.

— Die Zudersteuerkommission nahm den § 1 der Vorlage nach dem Antrage des Abg. Rohland in folgender Fassung an: Die Rübenzudersteuer wird von je 100 kg der zur Zuderbereitung bestimmten rohen Rüben erhoben, 1) für das Betriebsjahr vom 1. August 1886 bis zum 31. Juli 1887 mit 140 Pf., 2) vom 1. August 1887 ab mit 120 Pf. Der § 2 wurde unverändert in der Fassung der Regierungsvorlage unter Ablehnung sämtlicher Gegenanträge angenommen.

— Die ersten Vorlagen, betr. den Schutz des Deuththums in den Ostprovinzen, wurden am 9. Februar Mittags im preussischen Abgeordnetenhaus eingebracht. Dem Vernehmen nach belaufen sich die für Kolonisationszwecke geforderten Beiträge auf 100 Millionen Mark.

— In der Petitions-Kommission des Reichstags führte eine Eingabe, welche eine Vermehrung der Zahl der Abgeordneten nach Maßgabe der Bevölkerung verlangt, zu einer interessanten Erörterung. Die Kommission erachtete die Eingabe mit Rücksicht auf die jetzige Sachlage vor der offiziellen Feststellung der Ergebnisse der Volkszählung als nicht geeignet zur Erörterung im Plenum. Bei diesem Anlasse erklärte Geheimrer Oberregierungsrath Nieberding, die Dimensionen des neuen Reichstagsgebäudes ständen bereits fest; es lasse sich daran bei der jetzigen Lage des Baues nichts mehr ändern; der Sitzungssaal enthalte nur Plätze für 400 Personen. Die Sitze seien allerdings mit Schreibtischen sehr bequem eingerichtet. Falls man sich entschlösse, die Schreibpulte an die

Seitenwände zu rücken und den für die Einzelnen reservirten Raum zu beschränken, so würde allerdings noch Raum für 50 Mitglieder geschafft werden können. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Dimensionen des Sitzungssaales größer seien, als diejenigen des englischen Unterhauses mit 680 Mitgliedern und der französischen Deputirtenkammer mit 586 Mitgliedern. Die Möglichkeit sei also nicht ausgeschlossen, einer Vermehrung der Mitglieder des Reichstages Rechnung zu tragen.

— Die Wahlprüfungen werden im Reichstage wieder in der oft gerügten Art verschleppt. Schon in der vorigen Session beschloß die Wahlprüfungskommission z. B. Beanstandung der Wahl des Abg. Richter, weil zwei sozialistische Wahlversammlungen im Kreise Jagen verboten wurden; es kam aber nicht zur Erstattung des Berichts. Jetzt hat die Kommission ihren Beschluß wiederholt und ihn durch einen Bericht an das Plenum gebracht. Auch über andere Wahlen, welche ernstlich angefochten wurden, ist bis jetzt nicht entschieden, obgleich ungefähr die Hälfte der Legislaturperiode verlossen ist. Bekanntlich ist es wiederholt vorgekommen, daß Mitglieder, deren Mandate schließlich für ungültig erklärt wurden, während der ganzen drei Jahre der Wahlperiode an den Abstimmungen Theil genommen hatten. Der Uebelstand ist oft gerügt worden, aber es scheint, daß seine Abstellung nicht zu erreichen ist.

Frankreich. Ministerpräsident Freycinet erklärte in einer Unterredung mit den Vorstands-Mitgliedern der radikalen Linken, die Regierung sei zwar geneigt, die Begnadigungen noch weiter auszudehnen; unter den gegenwärtigen Umständen sei es aber unmöglich, eine Amnestie zu bewilligen. Die öffentliche Meinung würde eine solche mißbilligen. Die beantragte Ausweisung der Prinzen anlangend, so bemerkte der Konseil-Präsident, die Regierung würde selber die Initiative zu Maßregeln zu ergreifen wissen, welche durch das Interesse der Republik erheischt werden möchten, dieselbe betrachte aber den gegenwärtigen Antrag für unthunlich.

— Rochefort, der Laternenmann, hat, nachdem der Amnestieantrag abgelehnt worden ist, sein Mandat als Abgeordneter niedergelegt.

England. Die nach einer Arbeiterversammlung im Hyde-Park in London ziehenden Menschenmassen zertrümmerten auf dem Wege dahin die Fenster fast jeden Hauses und drangen auch mehrfach in Läden ein, um zu plündern. Namentlich litten die Läden der Goldarbeiter und Juweliere; einzelne vertheidigten ihr Eigenthum mit dem Revolver.

Türkei. Die Botschafter der europäischen Großmächte empfehlen der Pforte in übereinstimmenden Mittheilungen betreffs der Friedensverhandlungen in Bukarest, den Berliner Vertrag unbedingt zu respektiren und jeden Gedanken an eine Kriegsenttäuschung zu Gunsten Bulgariens aufzugeben, die ostrumelische Frage aber als eine rein innerliche bei den Friedensverhandlungen nicht zu erwähnen. Die Vertreter der Mächte sind über die Verhandlungen in Bukarest auf dem Laufenden zu erhalten.

Rußland. Einer der gefährlichsten Rihilisten, auf welchen die russische Polizei schon lange fahndete, ist nunmehr endlich in Petersburg verhaftet worden. Man erwartete in der photographischen Anstalt am Newsky schon lange das Eintreffen eines nihilistischen Führers, und zwar sollte derselbe über Polen eintreffen. Die Polizei war dahinter gekommen, schon hatte man jedoch die Hoffnung aufgegeben, des gefährlichen Burschen habhaft zu werden, als derselbe dennoch am vorigen Freitag eintraf und ins Netz ging. Aus Briefen, welche man in der bewußten Photographie-Anstalt vorgefunden, erfuhr man nämlich, daß ein Gast erwartet wurde, für welchen unter irgend einem falschen Namen in einem Schause am Newsky Quartier gemiethet war. Man folgerle, daß dies kein Anderer sein könne, als der bereits früher angekündigte Rihilistenhauptide, ein Mitglied des vollziehenden Ausschusses. In dem besagten Quartier wurde demnach eine sogenannte Falle eingerichtet, und als am 29. Januar der Betreffende eintraf, wurde er, ohne Widerstand leisten zu können, überwältigt und darauf in einem geschlossenen Wagen abgeführt. Man hatte sich nicht geirrt, der Verhaftete war der lange gesuchte und in der That gefürchtete Rihilist Sergei Zwanooff, ein früherer russischer Offizier, welcher sich längere Zeit in Paris aufgehalten hat. Sergei Zwanooff hat als Hauptleiter an allen größeren Anschlägen, von demjenigen im Winterpalais 1879 angefangen, theilgenommen. Er war ein Genosse des hingerichteten Kaiserjägers Scheljaboff und, wie behauptet wird, mindestens ebenso gefährlich, wie dieser. Die Polizei soll bei ihm höchst wichtige Papiere gefunden haben. Seine Ankunft wird mit einem neu geplanten Anschlag in Verbindung gebracht und somit herrscht über den Fang große Genugthuung.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 8. Februar.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 422 Rinder, 804 Land- und 330 Ungarschweine oder in Summa 1134 Schweine, 1020 Hammel und 169 Kälber aufgetrieben.

Dammelforten blieben erhebliche Posten unverkauft stehen. Der Centner Schlachtgewicht von Landfleisch englischer Kreuzung kostete 53 bis 56 M., und von Schiefeln 48 bis 51 M., indeß man für den Centner lebendes Gewicht von ungarischen Kasaniern 45 und 46 M., von 188 Stück Osweicern 48 bis 50 Markt und endlich von 83 Mecklenburgern 52 bis 54 M. anlegte.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 14. Februar, Nachmittags 3-6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtgrünna.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 14. Februar, Vormittags von 11-1/2 Uhr, Nachmittags 3-5 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 14. Februar, Nachmittags 3-6 Uhr.

Sparkasse in Prieschendorf.

Expeditions-Tag: Sonntag, den 14. u. 28. Februar, Vorm. von 11-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11-12 Uhr und Nachmittags von 3-1/2 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung,

betreffend den Eintritt zum Dienst als dreijährig Freiwilliger oder als vierjährig Freiwilliger.

- 1) Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Flotte eintreten, falls er die nötige moralische und körperliche Befähigung hat.
- 2) Wer sich freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktiven Dienst bei einem Truppenteile melden will, hat vorerst bei dem Civilvorstandenden der Ersatz-Kommission seines Aufenthaltsortes...

Kriegs-Ministerium.

v. Fabricé.

Starke.

Bekanntmachung.

Die auf den Monat Dezember 1885 festgestellten Durchschnittspreise für Marschfourage an dem für hiesigen Bezirk maßgebenden Hauptmarktorde Dresden betragen pro 50 Kilo

- Hafer 7 Markt 14 Pfg.,
Heu 4 " 30 " und
Stroh 2 " 90 "

Dippoldiswalde, den 9. Februar 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Ludwig.

Holz-Versteigerung auf Wendischcarsdorfer Forstrevier.

Im oberen Gasthose zu Oberbäslich sollen Dienstag, 16. Februar d. J., von Vormittags 10 Uhr an, folgende Brennholz, als:

- 64 Raummeter Nadelholz-Brennscheite auf den Schlägen in Abth. 41,
2 " Birken-Brennkneppel 47, 52 und Durchforstung in
86 " Nadelholz-Brennkneppel Abtheilung 39 - Dippoldis-
4 " Nadelholz-Zacken walder Haide,

- 397 Raummeter Nadelholz-Neste
9,9 Hundert Birken-Wellenreisig
8,9 " Erlen-Wellenreisig
129,9 " Nadelholz-Wellenreisig
77 Raummeter Nadelholz-Stöcke
auf den Schlägen in Abth. 12 Hirsch-
einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten
und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die
Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Revierverwaltung.
Tharandt und Wendischcarsdorf, 6. Februar 1886.
Königl. Forstrentamt. Königl. Revierverwaltung.
Schwenke. Hesse.

Holz-Auktion

auf dem Altenberger Staatsforstrevier.

Im Hotel „zum alten Amtshause“ in Altenberg sollen am 25. und 26. Februar 1886 folgende im Altenberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- Donnerstag, am 25. Februar, von Vormittags 10 Uhr an,
29 Stück harte Stämme von 11-17 cm Mittelfärke, 10,2-18 m Länge,
in den Abtheilungen 6, 10, 16;
641 " weiche dergl. von 10-22 cm Mittelfärke, 10,2-14 m Länge,
in den Abtheilungen 36, 37, 50, 89;
6 " rüsterne Klöpper von 17-34 cm Oberfärke, 2,5-3,5 m Länge,
in der Abtheilung 8;
1534 " buchene dergl. von 12-84 cm Ober- bez. Mittelf., 2,0-4,5 m Länge,
in den Abtheilungen 7-9, 11, 16;
243 " weiche dergl. von 12-58 cm Oberfärke, 3,5 und 4,5 m Länge,
in den Abtheilungen 7-9, 11, 89;
20 " weiche Stangenklöpper von 8-11 cm Oberf., 3,5-u. 4,5 m Länge,
in den Abtheilungen 37, 50;
30 " harte Derbstangen von 10-15 cm Unterfärke, 11 m Länge,
in den Abtheilungen 6, 10;
2990 " weiche dergl. von 8-15 cm Unterfärke, 6-13 m Länge,
in den Abtheilungen 9-11, 36, 37, 41, 48-50, 89;
57440 " weiche Reisstangen von 1-7 cm Unterfärke, 2-5 m Länge,
in den Abtheilungen 2, 9-11, 36, 37, 41, 49, 50, 95, 96, 97, 99, 100, 101.

Freitag, am 26. Februar, von Vormittags 9 Uhr an,

- 2 Raummeter buchene Nußscheite in der Abtheilung 7,
71 " harte Brennscheite in den Abtheilungen 7-9, 11, 89,
111 " weiche dergl. in den Abtheilungen 2, 6-11, 16,
34 " harte Brennkneppel in den Abtheilungen 2, 6-11, 16,
66 " weiche dergl. 36, 37, 41, 48-50, 89,
21 " harte Zacken in den Abtheilungen 7, 8, 11,
128 " harte Nester in den Abtheilungen 2, 6-11, 16, 26, 36,
127 " weiche dergl. 37, 41, 49, 50,
0,90 Wellenhundert hartes Reisig in den Abtheilungen 7, 9, 11,
1,50 weiches dergl. in den Abtheilungen 6, 9, 10, 16
19 Langhaufen hartes dergl. in den Abtheilungen 6, 9, 10, 16
einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der
Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten
beesehen werden und erteilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Hirschsprung
nähere Auskunft.
Kreditüberschreitungen sind unzulässig.
Königl. Forstrevierverwaltung Altenberg und Königl. Forstrent-
amt Frauenstein, am 2. Februar 1886.
Großmann. Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Der Geflügelzüchterverein für Deuben und Umgegend

hält seine 10. grosse Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung mit Prämierung und Verloosung vom 14. bis 16. Februar dieses Jahres im Gasthof zum sächs. Wolf in Deuben ab. Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtend die Ausstellungs-Commission. Gustav Männchen, Vorsitzender.

Widerruf.

Hierdurch erkläre ich, daß ich die in Nr. 138 der „Weißeritz-Zeitung“ vom Jahre 1885 erlassene Bekanntmachung, einen Weg betreffend, zurücknehme. Raundorf, am 8. Februar 1886. B. Straube.

Schöner Toppauer Saamenhafer und gelbe Saamenerbsen liegen zum Verkauf im Erbgericht Amselndorf.

Generalversammlung

des landwirthschaftlichen Konsumvereins zu Pretzschendorf (eingetr. Genossenschaft). Die Mitglieder des genannten Vereins werden auf Sonntag, den 21. Februar d. J., Nachmittags punkt 4 Uhr, zur Abhaltung der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung im Schmidtschen Gasthof allhier eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag der geprüften Jahresrechnung auf das Jahr 1885 und Justifikation der Rechnung.
- 2) Genehmigung der vom Verwaltungsrath in Vorschlag gebrachten Vertheilung des Reingewinns und Besoldung des Direktoriums.
- 3) Neuwahl von 3 Verwaltungsraths-Mitgliedern an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Ernst Wilhelm Hoffmann, Friedrich Balthar und Carl Friedrich Zimmermann.
- 4) Weitere von Mitgliedern zur Erledigung gewünschte, rechtzeitig beim Vorsitzenden des Verwaltungsrathes schriftlich anzubringende Anträge.
- 5) Allgemeine geschäftliche Besprechungen.

Pretzschendorf, den 9. Februar 1886.

Der landwirthschaftliche Konsumverein zu Pretzschendorf (eingetr. Genossenschaft).
Der Verwaltungsrath.
Ernst Hoffmann, Vors.
Das Direktorium.
Gottlieb Sohr, Dir.

Für die überaus wohlthunende Theilnahme, die uns sowohl während der Krankheit als auch bei dem Begräbniss unserer theuern, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Auguste verw. Dr. Poppe
in Dippoldiswalde,

von allen Seiten erwiesen worden ist, sagen wir unsern innigsten Dank.

Dippoldiswalde, Leipzig u. Dresden, am 8. Februar 1886

Die Hinterlassenen.

Die Verlobung meiner Nichte Hedwig Gretzschel mit Herrn Bruno Reichel beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Dippoldiswalde, den 7. Februar 1886.

Herrmann Ebert.

A. V. e. s.

Hedwig Gretzschel.

Bruno Reichel.

Grossölsa.

Zwickau.

Kleiderstoffe in allen modernen Farben,
sowie

120 cm breite schwarze

Cachemire,

beste Qualitäten, sich als vorzüglich tragend bewährt, empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Leinwand, Bettzeuge

in allen Breiten, bis zu 84 (schön roth Elle 55 Pf.), Inlets, Hemdenbarchent, sowie fertige Hemden, schönes Rockzeug, gute dauerhafte Arbeitsbosen, Sosenzeug, Aermelwesten, Jackenbarchent und fertige Jacken zu ermäßigten Preisen (Alles echt Oberlausitzer Waare) empfing und empfiehlt

Fr. Karoline Skarton,

wohnhaft bei Herrn Hermann Wünschmann in Rabenau, gegenüber der Kgl. Försterei.

Ein Konfirmanden-Anzug,

so gut wie neu, ist billig zu verkaufen Dippoldiswalde, Dresdner Straße 151.

Ein starker Kuhwagen

ist zu verkaufen oder gegen einen schwachen zu vertauschen in Glend Nr. 1.

Roggenschüttstroh,

à Centner 2 M. 70 Pf. bei Entnahme von Fuhrern und Waggons, offerirt

Hentschel in Deuben,
Kirchstraße 1.

Schöne Roggenkleie und Schwarzmehl

ist wieder angekommen und empfiehlt beides auch gegen Umsatz von jeder Art Getreide billigt

Herrn Köhler, Reichstädt.

Veilchen-Seife,
Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt das Packet (3 Stück) 40 Pfennig Hugo Veger's Wwe. Nachf.

Für Zahnleidende Dr. Hartung's Zahnwasser, à Fl. 60 Pf. bei Aug. Frenzel, Dippoldiswalde und C. Seifert, Frauenstein.

Gute Speisekartoffeln

verkauft den Centner mit 2 Mark
G. Ebert, am Markt.

Borsdorfer Aepfel,

à Meze 50 Pf., hat noch abzugeben
C. Grabl.

Ein Stamm Cochinchina-,
2 Stück Holländer Hühner
sind zu verkaufen beim Federviehhändler Ebämmel
in Dbercarsdorf.

4 überzählige Arbeitspferde
sind billig mit Geschir auf's Land zu verkaufen
Dresden, Sellenstraße 4.

Zwei gute Zuchtkühe
sind veränderungshalber zu verkaufen in
Ulberndorf Nr. 30.

Eine Kleinmagd
wird sofort gesucht. Zu erf. in der Exped. d. S. Bl.

Für Oftern suche ich für meine Buchdruckerei in Leipzig einige Knaben mit guter Schulbildung, welche Lust haben, sich als Maschinenmeister oder Schriftsetzer auszubilden.

Näheres bei Herrn Ludwig Muehe in Dippoldiswalde, Wassergasse 62, oder durch mich direkt.

Oswald Mutze,

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung,
Leipzig, Lindenstraße Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Barbier und Friseur zu werden, findet für Oftern ein günstiges Unterkommen bei Heinrich Kalinsky.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Stuhl- bauer zu werden, kann sofort oder zu Oftern in die Lehre treten bei Julius Tiede, Seifersdorf.

Ein Brenngehilfe

wird zu sofortigem Antritt gesucht
Rittergut Maren bei Beesensein.

Ein Kutscher

wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Bl.

Für Oekonomen!

Stiftsgelder in jeder Betragshöhe, von 50,000 Thaler bis 1000 Thaler herab, gegen 4% bei ganz geringen Kosten sofort und theils für später auszuliehn.
Preisler.

Eine Bäckerei, sowie eine Restauration
sodort zu kaufen gesucht.
Preisler.

2000 Thaler werden als 1. Hypothek auf ein Landgrundstück, womöglich zu 4% und unkündbar, ohne Provision zu leihen gesucht.
Selbstdarleher wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein freundliches Logis ist an einzelne Leute zu vermieten und kann zum 1. April oder auch noch eher bezogen werden bei
Frau verw. Rauchfuß, Brauhofstraße.

Ein Sack Korn

an der Ulberndorfer Brücke gefunden worden. Abzuholen beim Holzhändler Nissche in Schmiedeberg.

Eine Tourneure ist auf dem Teiche gefunden worden. Abzuholen beim Teichwärter Jobne.

Achtung!

Nächsten Freitag, den 12. Februar, Nachmittags 1 Uhr, wird eine junge, gesunde, fette Kuh
verpfundet, à Pfund 45 Pf.

Tennert-Mühle.

Freitag, den 12. Februar, von Vormittags 9 Uhr an, soll bei mir eine junge, gesunde Kuh
verpfundet werden, das Pfund 38 Pf.
Erbhold Claus in Glend.

Heute Donnerstag Schlachtfest,
Vormittags empfehle Weisfleisch, später Blut-,
Leber- und Bratwurst.
J. Hickmann, Schubgasse.

Gasthof zur Tellopke in Hipsdorf.
Donnerstag, den 11. Februar,
Korpfenschmaus und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
C. Klöß.

Gasthof Spechtrig.
Freitag, den 12. Februar,
Korpfenschmaus,
wozu freundlichst einladet
G. Preßchner.

Rathskeller Dippoldiswalde.
Sonntag, den 14. Februar,
Korpfenschmaus à la carte,
große Auswahl von Speisen in und außer dem Hause,
echt Pilsner Bürgerbräu,
wozu vorläufig ganz ergebenst einladet
J. Starke.

Restauration Berreuth.
Nächsten Sonntag, den 14. Februar,
Bratwurstschmaus und Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
C. Wensch.

Gasthof Lungwitz.
Sonntag, den 14. Februar,
Kasino,
wozu freundlichst einladen
die Vorsteher.

Ladenmühle in Hirschsprung.
Nächsten Sonntag, den 14. Februar,
Bratwurstschmaus
mit starkbefestigter Tanzmusik,
wozu recht freundlich einladet
W. Böttrich.

Erbgerichts-Gasthof Hennersdorf.
Sonntag, den 14. Februar,
Jugendschmaus,
wozu freundlichst einladet
C. Balthar, Gastwirth.

Schmiede zu Nassau.
Sonntag, den 14. Februar,
Bratwurst-Schmaus,
wozu ergebenst einladet
Robert Hubricht.

Gasthof Oberholzhan.
Nächsten Sonntag, den 14. Februar,
grosser Bratwurstschmaus mit Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Dowald Augustin.

Erbgericht Ammeldorf.
Dienstag, den 16. Februar,
Korpfenschmaus,
wozu nur durch dieses Blatt freundlichst einladet
L. Richter.

Gasthof Großölsa.
Dienstag, den 16. Februar,
Korpfenschmaus
und starkbefestigte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Richard Büttner.

Eis-Klub. Heute Mittwoch
Fahrabend.

Turnverein.
Donnerstag, den 11. Februar, Abends 9 Uhr,
im Vereinslokal, Vortrag: Die Gymnastik
der Hellenen. Geschichtliches. Gang der griechischen
Erziehung. Der Fünfkampf.

Landwirthschaftl. Verein Kreischa.
Dienstag, den 16. Februar, Abends 6 Uhr,
Versammlung
im Park-Hotel zu Kreischa.
1. Ablegung der Jahresrechnung.
2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
3. Besprechung wegen Begründung einer Flechttschule.
Der Vorstand.